

# **2005 zieht der österreichische Private Equity Markt weiter an**

**Nach 25% Steigerung im Vorjahr, wachsen die Beteiligungsinvestitionen 2005 neuerlich. Das Fundraising verzeichnet einen Anstieg von 78% und landet damit auf dem zweithöchsten Wert überhaupt.**

Wien, 24. Mai 2006 ..... AVCO, die Dachorganisation der österreichischen Beteiligungskapitalindustrie und Ansprechpartner für alle Fragen zu Private Equity und Venture Capital in Österreich, veröffentlicht die aktuellen Zahlen zum österreichischen Private Equity Markt. Investiert werden 2005 insgesamt 143 Mio. Euro in 172 kleine und mittlere Unternehmen, was einer Steigerung von rund 2% entspricht. Der leichte Anstieg bei den Investitionen wird durch das Fundraising, das Aufbringen frischer Fondsmittel für zukünftige Beteiligungsinvestitionen, weit übertroffen. Mit fast 217 Mio. Euro an neuem Kapital realisieren die österreichischen Beteiligungsgeber eine Steigerung von 78% gegenüber dem Vorjahr und damit den zweithöchsten Wert überhaupt. Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen für Private Equity besteht allerdings dringender politischer Handlungsbedarf, da die gegenwärtige Situation die weitere Entwicklung des österreichischen Eigenkapitalmarkts für kleine und mittlere Unternehmen bedroht.

Private Equity ist auch in Österreich weiter im Vormarsch. Zeigte der österreichische Beteiligungskapitalmarkt nach einem schwachen 2003 bereits im Folgejahr wieder einen deutlichen Aufwärtstrend mit einer Steigerung der Investitionen um 25%, so sind die Beteiligungsaktivitäten 2005 neuerlich gewachsen. Insgesamt wurden 143 Mio. Euro in 172 Unternehmen investiert, unter denen die stark wachstumsorientierten KMUs mit einem Anteil von rund 74% dominieren. Start-up Unternehmen können dabei immerhin knapp 20% auf sich verbuchen, was einem Plus von 83% im Vorjahresvergleich entspricht. Das Mehr an Frühphaseninvestments geht zu Lasten der Expansionsfinanzierung, die 2005 nur mehr etwa 53% der Investitionen auf sich zieht aber weiterhin der größte Private Equity Sektor in Österreich bleibt.

Auf Buy-out-Transaktionen, die der Unternehmensnachfolge dienen oder spin-outs aus großen Konzernen ermöglichen, entfallen ähnlich wie im Vorjahr rund 13%. Immerhin fast 14% werden für die Übernahme von Beteiligungsanteilen bestehender Gesellschafter

aufgewendet, um der Entwicklung der erworbenen Portfoliounternehmen eine andere Richtung oder neuen Schwung zu geben.

Dem high-tech Segment der österreichischen Wirtschaft sind immerhin fast 52% oder 74 Mio. Euro der Gesamtinvestitionen zuzurechnen. Besonders gut schneiden dabei auch 2005 wieder die Informations- und Kommunikationstechnologien mit einem Anteil von rund 38% ab. Starke Sektoren sind außerdem „Chemische Produkte und Materialien“ (10,3%) sowie „Industrieprodukte und -leistungen“ (14,6%).

### **Das Fundraising zieht kräftig an und verspricht frisches Geld für zukünftige Eigenkapitalinvestitionen**

Noch wesentlich rasanter als die Beteiligungsinvestitionen hat sich 2005 die Mittelbeschaffung für zukünftige Beteiligungsinvestitionen entwickelt. Konnten die österreichischen Private Equity Geber 2004 nur rund 122 Mio. an frischem Kapital für ihre Beteiligungsfonds einwerben, so waren es 2005 immerhin fast 217 Mio., was einem Zuwachs von etwa 78% entspricht. Die mit Abstand stärkste Gruppe der Investoren stellen wieder einmal die österreichischen Banken mit einem Anteil von über 70%. Auf Versicherungen entfallen etwa 7% und auf Fund of Funds bzw. Dachfonds etwas mehr als 2%. Mit einem kleinen aber immerhin spürbaren Anteil von etwa 20% sind auch wieder ausländische Investoren in Österreich vertreten.

Von den frisch aufgebrauchten Mitteln sollen nach Einschätzung der Private Equity Geber in den kommenden Jahren etwa 13% in das Frühphasensegment und rund 51% in die Ausweitung und Expansion von KMUs investiert werden. Für kleine und mittlere Buy-outs wird ein Aufkommen von etwa 36% erwartet.

### **Die Entwicklung der Exits verspricht gute Erträge für Private Equity-Investoren**

Neben den Investitionen und dem Fundraising hält das vergangene Jahr auch positive Nachrichten bei den De-Investitionen bzw. der Abschichtung von Beteiligungsanteilen bereit. Wurden 2004 noch De-Investitionen in Höhe von rund 69 Mio. realisiert von denen etwa 50% auf Abschreibungen entfielen, hat sich 2005 die Situation gänzlich gewandelt: Die Exits konnten auf rund 124 Mio. gesteigert und damit fast verdoppelt werden, die Abschreibungen wurden dagegen auf etwa 17 Mio. halbiert.

### **Um die weitere Entwicklung von Private Equity zu forcieren sind rasch neue rechtliche Rahmenbedingungen notwendig**

Will man die positive Entwicklung der österreichischen Private Equity Industrie für die Zukunft bewahren und weiter ausbauen, sind rasch politische Maßnahmen zur Neugestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu setzen. Die dominante

Rechtskonstruktion für Private Equity Fonds, in denen Mittel finanzkräftiger Investoren gepoolt werden, ist in Österreich die Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft, die mit Ende 2006 auslaufen soll. Alternative Rechtsstrukturen für Private Equity Fonds sind derzeit noch nicht verfügbar, obwohl die AVCO konkrete Vorschläge zur Neugestaltung solcher Strukturen vor vielen Monaten vorgelegt hat. Es besteht also dringender politischer Handlungsbedarf, wenn man die positive Entwicklung des Eigenkapitalmarktes für wachstumsstarke KMUs nicht beeinträchtigen und möglichen Schaden vermeiden will.

### **AVCO Jahrestagung 2006: Die Zukunft gestalten – Private Equity, Mezzanine, Kredit und ihr Zusammenspiel**

Wie Private Equity Geber gemeinsam mit Unternehmen die Zukunft der Eigenkapital- und Mezzaninefinanzierung in Österreich gestalten wollen, ist Thema der heurigen AVCO-Jahrestagung am 01.06.2006 im Palais Niederösterreich in Wien. Es wird dabei über aktuelle Entwicklungen der Venture Capital und Buy-out Finanzierungen genauso informiert wie über die Möglichkeiten von Börsengängen und den Mehrwert von Beteiligungskapital für die Unternehmensentwicklung. Nähere Informationen unter [www.avco.at](http://www.avco.at).

*Anmerkung: Detailinformationen zu Daten und Zahlen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Datenblatt*

### **Über die AVCO – Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation**

Die AVCO ist als Dachorganisation der österreichischen Beteiligungskapitalindustrie Ansprechpartner für alle Fragen zu Private Equity und Venture Capital in Österreich. Sie verfügt derzeit über 28 ordentliche und 32 assoziierte Mitglieder, die die Arbeit der AVCO auch mit Expertise und inhaltlichem Engagement unterstützen.

Weitere Informationen & Fotos:

### **AVCO – Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation**

Mag. Thomas Jud

*Geschäftsführer*

Mariahilfer Straße 54/3/6

1070 Wien

Tel.: +43/1/526 38 05 14

Email: [thomas.jud@avco.at](mailto:thomas.jud@avco.at)

Internet: [www.avco.at](http://www.avco.at)